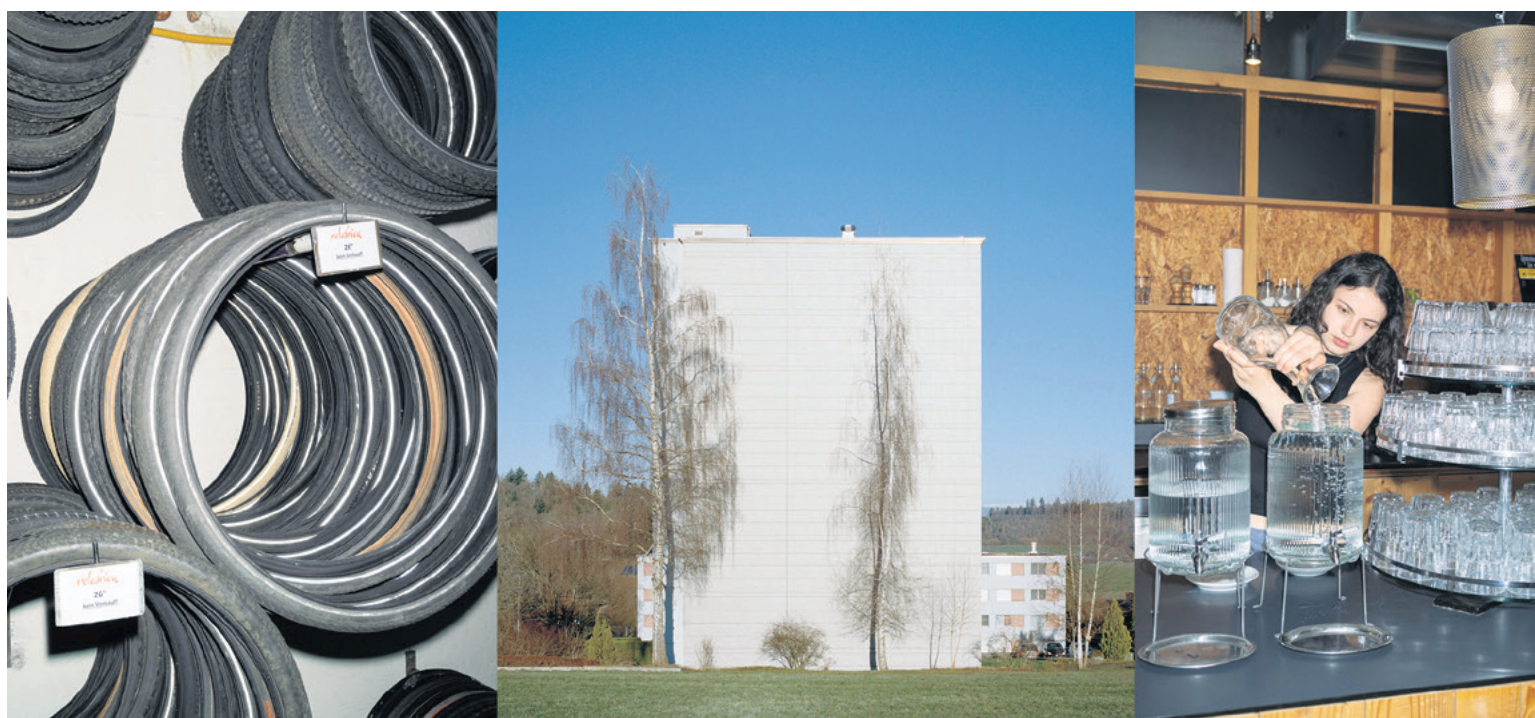


Köniz bedeutet Vielfalt leben und Zukunft gestalten



Unterschiedliche Lebensweisen, Hintergründe und Ideen kommen in Köniz zusammen.

Köniz ist Stadt und Land in einem und wird weiterwachsen. Wie sich die grosse Agglomerationsgemeinde selbst definiert und wie sie sich qualitativ entwickeln soll, zeigt der Gemeinderat nun in einem neuen Leitbild und im Legislaturplan 2026–2029 auf. Gleichzeitig präsentiert sich Köniz mit einem neuen modernen Auftritt.

Ist Köniz Stadt oder Land? Wohin steuert die Gemeinde? Warum? Und mit welchen Mitteln? Diese Fragen werden im

überarbeiteten Leitbild beantwortet. Es öffnet den Blick jenseits von gängigen Definitionen für das, was die Gemeinde ausmacht:

«In Köniz entwickeln wir uns gemeinsam weiter», ist Gemeindepräsidentin Tanja Bauer überzeugt. «Unterschiedliche Lebensweisen, Hintergründe und Ideen kommen hier zusammen – das macht uns stark. Bei unserer Entwicklung beziehen wir alle mit ein. So entstehen vielfältige Lebensräume, in denen sich Menschen wohlfühlen. Wir bauen auf Bewährtem und unseren Stärken

auf, entwickeln sie weiter und schaffen Raum für Neues. So bleibt Köniz ein lebendiger Ort für alle.»

Qualität, Integration, Ressourcen, Verbindungsort, Zusammenleben und Ausstrahlung über die Gemeindegrenzen hinaus – hier sieht der Gemeinderat die Stärken von Köniz, die er betonen will. Gleichzeitig hat er den Legislaturplan 2026–2029 verabschiedet. Damit zeigt er auf, wie er in den nächsten vier Jahren konkret Mehrwert für die heutige und künftige Generationen schaffen will.

Editorial:
Ein Zuhause für alle.
Seite 4

Forschungsprojekt:
Passender Wohnraum 50+.
Seite 5

Kulturfest Köniz:
Feiern Sie mit!
Seite 6

Qualität, die verbindet: Köniz entwickelt sich bedarfsgerecht und zukunftsorientiert

Köniz setzt auf eine qualitätsvolle Entwicklung, die die Lebensqualität in allen

Modern, einheitlich, wiedererkennbar

Parallel zu Leitbild und Legislaturplan präsentiert sich Köniz mit einem frischen, einheitlichen Auftritt. Das neue Erscheinungsbild mit dem markanten «K» für Köniz wird künftig überall eingesetzt: von der Website über Plakate und Flyer bis zu Social Media. Der neue Auftritt unterstreicht die Werte von Köniz – innovativ, dynamisch, pragmatisch, vielfältig – und schafft eine starke, wiedererkennbare Identität.

Ortsteilen verbessert. Dazu gehören bezahlbarer Wohnraum durch Genossenschaftsprojekte und Arealentwicklungen wie das Rappentöri, sichere Verkehrs- und Schulwege und öffentliche Räume, die Begegnung und Austausch fördern. Die Gemeinde stärkt zudem die lokale Wirtschaft, unterstützt die Landwirtschaft und macht kulturelles Schaffen mit Events wie der Art Köniz sichtbar.

Gemeinschaft und Rückhalt für alle Generationen

Köniz wächst als lebendige Gemeinschaft mit Begegnungszentren wie dem Bärensaal in Niederscherli oder dem Graber-Areal im Liebefeld. Die Umsetzung der Istanbul-Konvention, Ar-

beitsprävention und die Förderung ehrenamtlichen Engagements stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gleichzeitig sorgen Klimamassnahmen – von Solarstrom bis zur Dekarbonisierung der Mobilität – für eine nachhaltige Zukunft.

Die Ziele des Gemeinderats für die Legislatur 2026 – 2029 sind ambitioniert. Sie bauen auf den positiven Entwicklungen der letzten Jahre auf und integrieren Anliegen aus der Bevölkerung. Der Fokus liegt dabei bewusst auf der Umsetzung von Projekten und Dienstleistungen, die allen Generationen zu Gute kommen.

Susanne Bandi



Der neue Auftritt mit dem markanten K für Köniz unterstreicht die Werte von Köniz – innovativ, dynamisch, pragmatisch, vielfältig.

«Legislaturplan: fünf Schwerpunkte»

SCHWERPUNKT 1

Qualitätsvolle Entwicklung.

Köniz verbindet die Qualitäten von Stadt und Land und entwickelt sie sorgfältig weiter:

- Sichere und effiziente Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleisten,
- Bedarfsgerechte und zukunftsgerichtete Bildungs-, Betreuungs- und Sportinfrastruktur sicherstellen,
- attraktive und klimaangepasste Freiräume für die gesamte Bevölkerung sichern und entwickeln.

SCHWERPUNKT 2

Attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort

Dank der Nähe zur Stadt, den Entwicklungsmöglichkeiten und den Erholungsräumen ist Köniz ein attraktiver Ort zum Wohnen und Arbeiten:

- Vielfältiges und bezahlbares Wohnen ermöglichen und fördern,
- Produktivität der Könizer Landwirtschaft sichern,
- Attraktives Umfeld und Dienstleistungen für die Wirtschaft sicherstellen,
- kulturelles Schaffen sichtbar machen.

SCHWERPUNKT 3

Gesellschaft und Zusammenhalt

Köniz steht für Offenheit und Integration und ist für alle Generationen attraktiv:

- Begegnungs- und Gemeinschaftszentren schaffen und weiterentwickeln,
- wirkungsvolle Armutsprävention umsetzen,
- ehrenamtliche und freiwillige Arbeit und Milizarbeit unterstützen und wertschätzen,
- Koexistenz der ländlichen und der städtischen Räume verbessern.



SCHWERPUNKT 4

Schonender Umgang mit Ressourcen

Köniz setzt die zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsvoll und effizient ein:

- Mittelfristig ausgeglichene Finanzen und stabile Steueranlage gewährleisten,
- Absenkpfad zu «Netto-Null» erreichen,
- Biodiversität fördern,
- Kreislaufwirtschaft verankern.

SCHWERPUNKT 5

Innovation und Ausstrahlung

Als grösste Agglomerationsgemeinde setzt Köniz mit innovativen Lösungen Impulse und Perspektiven für die ganze Region:

- Strassen sicher und klimaangepasst gestalten,
- Anteil lokal produzierter Energie erhöhen,
- herausragende Bildungs- und Betreuungsqualität bieten.

www.koeniz.ch/leitbild

www.koeniz.ch/legislaturplan

Ein Zuhause für alle



Tanja Bauer

Gemeindepäsidentin

Direktionsvorsteherin Präsidiales und Finanzen

Ich bin gerne unterwegs in Köniz. Ob im Bus zum Gemeindehaus, beim Einkaufen in Wabern oder auf dem Weg zur Badi – überall begegne ich Menschen, die mir von ihrem Leben erzählen. Oft sind es nur kurze Momente: ein Lächeln, ein Gruss, eine Frage. Doch manchmal fassen sich die Leute ein Herz und teilen mir ihre Sorgen mit. Wie die Verkäuferin im Liebefeld, die mich fragte, ob ich ihrem Neffen und seiner jungen Familie helfen könne. Sie suchen eine grössere, aber bezahlbare Wohnung. Oder die ältere Frau, die mir gestand, dass ihr die Steigung vom Neuhausplatz zu ihrem Zuhause längst zu beschwerlich geworden ist. Aber wegziehen? Dieser Gedanke bricht ihr das Herz, weil sie dann nicht mehr in ihrem Chor singen könnte.

Diese Gespräche berühren mich. Denn hinter der statistischen Leerwohnungsziffer von 0,28 Prozent stecken echte Schicksale. Köniz hat zu wenig Wohnraum – und das spüren die Menschen jeden Tag. Mein Herzensanliegen ist es, dass niemand wegziehen muss, nur weil er oder sie sich keine Wohnung mehr leisten kann. Der neue Legislaturplan zeigt auf, wie wir das erreichen wollen: durch die Förderung von Genossenschaftswohnungen, die Entwicklung neuer Areale wie dem Rapentöri und der Sicherung bezahlbaren Wohnraums im Bestand. Ob ältere Menschen, die in eine kleinere Wohnung im Zentrum ziehen möchten, Fa-

milien, die ein Zimmer mehr brauchen, oder junge Leute, die eine WG gründen wollen: Köniz soll ein Zuhause sein für alle. Das ist herausfordernd, aber ich setze alles daran, dass wir in den nächsten vier Jahren spürbare Verbesserungen erreichen.

Nähe und Verbundenheit

Doch Köniz ist mehr als Wohnungen. Es ist dieses konstante Gefühl der Nähe, das ich überall erlebe. Ob beim Fest «100 Jahre Liebefeldleis», wo ich mit einer Gruppe Nachbar:innen aus der Gartenstadt spontan einen Apéro nehme, oder auf dem Fussballplatz im Schlatt, wo ich nach der 60-Jahr-Geburtsfeier des FC Sternenberg noch mit den Jüngsten das Penalty-Schiessen des Champions-League-Finals auf Grossleinwand verfolge: Diese Verbundenheit macht unsere Gemeinde aus. Und sie lebt vom ehrenamtlichen Engagement – ob in Vereinen oder in der Milizarbeit. Der Gemeinderat will dieses Engagement

mit dem neuen Legislaturplan explizit stärken und wertschätzen, denn ohne dieses Engagement wäre Köniz nicht dasselbe.

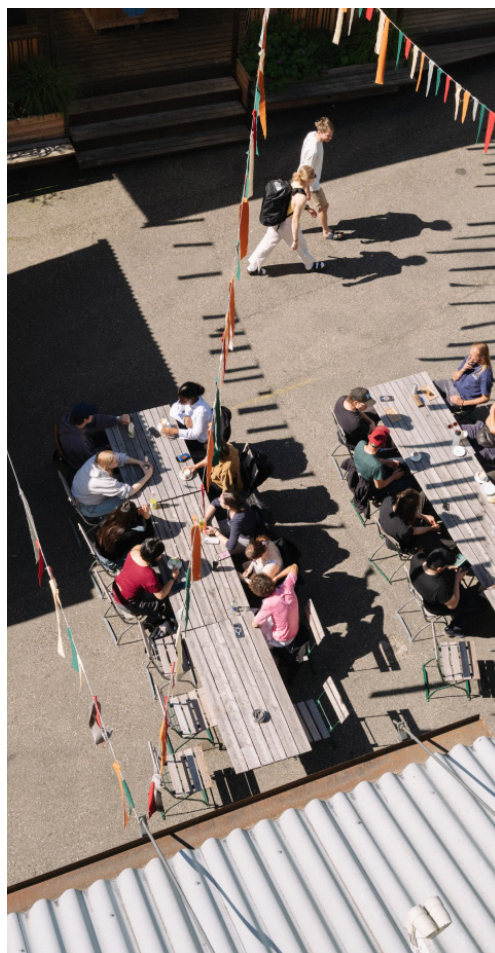
Entwicklung ist das ganze Leben. Ohne sie erstarren wir. Aber Entwicklung muss qualitativ sein – getragen von den Bedürfnissen der Menschen, die hier leben, und im Dialog mit ihnen. Das neue Leitbild ist unser Kompass dafür. Es betont, was uns ausmacht: Vielfalt als Stärke, Offenheit für Neues und den Willen, gemeinsam etwas zu gestalten. Ein zentrales Ziel des Legislaturplans ist die klimaresiliente Gestaltung unserer Gemeinde. Ob durch die Umsetzung der Schwammstadt-Idee, den Ausbau von Solarstrom oder die Dekarbonisierung der Gemeindemobilität – wir wollen Köniz fit für die Zukunft machen.

Vielfältig und bewegt

Vielfalt ist unsere Stärke. Doch sie lebt davon, dass wir uns füreinander interessieren, miteinander ins Gespräch kommen und – warum nicht? – auch gemeinsam feiern. Das Kulturfest im September ist dafür ein wunderbares Beispiel. 40 Veranstaltungen an 15 Orten zeigen, wie lebendig unsere Gemeinde ist. Ob tierisches Vergnügen im Schloss, poetische Kammermusik in Wabern oder Therapy Trip Pop in Niederscherli: Hier wird sichtbar, was Köniz ausmacht. Und genau das strahlt auch unser neues Erscheinungsbild aus. Das «K für Köniz» steht für diese Vielfalt – modern, wiedererkennbar und offen für alle.

Köniz bleibt in Bewegung. Denn wir wissen, dass Fortschritt nur gelingt, wenn er von allen mitgetragen wird. Und weil wir Freude daran haben, unsere Gemeinde gemeinsam weiterzubringen.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, Sie beim Kulturfest, auf dem Weg in die Badi oder einfach beim nächsten Spaziergang durch unsere vielfältige Gemeinde zu treffen. Denn Köniz ist nicht nur ein Ort, sondern ein Zuhause, das wir gemeinsam gestalten.



Gemeinsam Wohnzukunft gestalten

Wenn sich das Leben verändert: Passt die Wohnung noch? Eine Frage, die viele beschäftigt. Ein Forschungsprojekt der OST – Ostschweizer Fachhochschule möchte herausfinden, wie in einer Gemeinde wie Köniz selbstbestimmtes und generationengerechtes Wohnen gefördert werden kann. Die Gemeinde schafft dafür eine Plattform für Austausch und Vernetzung.

Seit über 37 Jahren leben Sabine und Lorenz Hasler im Zingghaus. Hier hat das Ehepaar seine Söhne aufgezogen und einen bedeutenden Ort für die Musikschule Köniz geschaffen. Einerseits lag dem Ehepaar die Zukunft ihres Hauses am Herzen, andererseits fragten sie sich: «Brauchen wir zu zweit 170 Quadratmeter? Wie können wir hier möglichst lange wohnen bleiben?»

Wichtige Fragen

Vor kurzem haben sie ihr Haus so umgebaut, dass sie mit ihrem Sohn und seiner Familie unter einem Dach wohnen können. Zuvor mussten sie sich viele Fragen stellen: Was benötigen wir im Alter? Wie viel Nähe ist gut? Welche Miete können wir verlangen? Entstanden sind eine grosse Familien- und eine kleinere Einlegerwohnung mit ebenerdigen Eingang, dazu ein gemeinsames Gästezimmer.

Für jede Lebensphase den passenden Wohnraum – bei diesem Ziel möchte die Gemeinde Köniz ihre Bevölkerung unterstützen. In Zusammenarbeit mit der OST – Ostschweizer Fachhochschule möchte sie mehr über die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung erfahren und erste innovative Lösungsansätze erproben.

Mit 50+ Wohnpläne schmieden

Das Forschungsprojekt «Woge – Wohnzukunft gestalten» will Gelegenheiten und Angebote schaffen, bei denen Menschen im Alter von 50+ neue Lösungen für ihre Wohnsituation finden können – sei das der Umbau des eigenen Hauses, ein Umzug oder die Suche nach einer Wohngemeinschaft.



Die Familie Hasler wohnt seit 2025 in mehreren Generationen im Zingghaus unter einem Dach: Die Grosseltern Lorenz und Sabine, Kim und Lukas mit ihren drei Kindern. | Foto: zvg

Das Projekt folgt der Annahme, dass optimierte Wohnangebote, Vernetzung und Beratung dazu führen, dass Menschen ihren Wohnraum einfacher anpassen können – etwa nach der Familienzeit. Grössere Wohnungen würden dadurch schneller frei, zum Beispiel für Familien. «Woge» will einen Beitrag leisten, den bestehenden Wohnraum effizienter zu nutzen – zum Vorteil aller Generationen.

Das Projekt dauert bis Herbst 2027. Auch die Städte Aarau und St. Gallen beteiligen sich daran. Unterstützt wird es von der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung, Innosuisse, und dem Bundesamt für Wohnungswesen.

Umfrage und Anmeldung über die Online-Plattform Impuls Köniz:



www.impulskoeriz.ch/wohnzukunft50plus

Auftaktveranstaltung «Wohnzukunft 50+ gestalten»

Datum: 17. September 2026, 18.30 Uhr
Ort: Rossstall, Schloss Köniz

www.koeniz.ch/wohnstrategie

Gemeinsam aktiv werden

Die Gemeinde Köniz will zusammen mit der OST ein Könizer Netzwerk mit Vertreter:innen aus der Immobilienwirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung aufbauen. An mehreren Netzwerktreffen sollen Ideen diskutiert und gemeinsam erste beispielhafte Projekte angestossen werden. Für das Umsetzen konkreter Projekte ist die Gemeinde auf private Partner:innen angewiesen, denn das Wohnraumangebot ist mehrheitlich privatwirtschaftlich organisiert.

Öffentliche Veranstaltung

Die öffentliche Auftaktveranstaltung des Forschungsprojekts mit dem Thema «Wohnzukunft 50+» richtet sich an alle Interessierten (s. Info). Die Wohnforscherin Nicola Hilti gibt Gedankenanstösse rund ums Wohnen und Älterwerden. Daran anschliessend gibt es die Gelegenheit zum Austausch über Bedürfnisse, Ideen und Perspektiven für Köniz.

Mitmachen über die Umfrage

Ab 24. August 2026 läuft eine öffentliche Umfrage der Gemeinde. Machen Sie mit über die Online-Plattform Impuls Köniz. Die Erkenntnisse werden in die Netzwerktreffen und Forschungsarbeit einfließen und die Ergebnisse 2027 in einem Bericht veröffentlicht.

Sarah Leonor Müller

Grosse Bühne für die Kultur

Am 5. September 2026 wird in mehreren Ortsteilen der Gemeinde ein Tag lang die Kultur gefeiert. Mit dem zweijährlichen Kulturfest Köniz möchten der Verein Kulturfest und die Gemeinde Köniz die kulturelle Vielfalt in der Region sichtbar machen. Von zeitgenössischer Kunst über modernen Tanz bis zu uraltm Kulturgut gibt es viel zu entdecken.

Machen Sie sich auf zu einer Tour d'Horizon durch die Könizer Kultur! Rund 40 Veranstaltungen an 15 verschiedenen Orten, von Wabern über Köniz bis Niederscherli, stehen zur Auswahl. Das Programm ist äusserst vielfältig – mit Darbietungen aus den Bereichen Musik, Literatur, Theater, Tanz, Performance und bildender Kunst – und bietet den Besucher:innen eine einzigartige Gelegenheit, in die Welt der Könizer Kultur einzutauchen.

Programm

kulturfestkoeniz.ch



Die Festführer-App:
muva-app.ch

Eintritt mit Festivalbändel

Mit dem Festivalbändel alle Kulturfestbeiträge besuchen.

Erwachsene: 16.– CHF

Gönner:innen: 30.– CHF

Kinder 3–12 Jahre: 6.– CHF

Nutzen Sie den Vorverkauf.



An allen Standorten können Bändel gekauft oder abgeholt werden.



Entdeckungen am Kulturfest

Oldtimer-Fahrt: 100 Jahre Buslinie 10, Bern–Köniz

Genau am 5. September 1926 wurde die Buslinie 10 eröffnet. Steigen Sie ein ohne Ticket oder Reservation zu einer kurzen Busfahrt ab dem SchulSchaulager des Schulmuseums Bern, an der Sägestrasse 65.

Tanz: INSEKTEN oder Tanz zwischen Himmel & Erde



Mit ihrem neuen Stück verwandelt die Berner Tanz- und Luftartistik-Company öffentl. den Park der Villa Bernau in eine magische Naturbühne.

Villa Bernau, Wabern

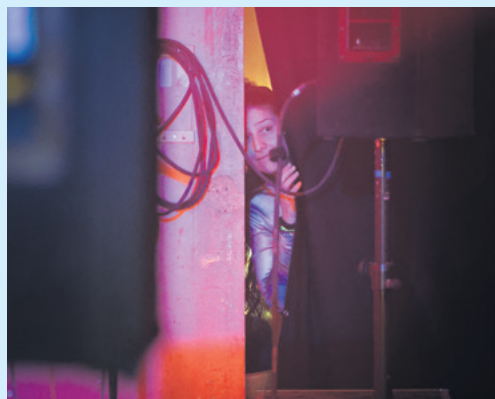
Fotoausstellung: Give me a break!



Marco Zanonis Bilder zeigen Menschen in unscheinbaren Pausenräumen, nachdenklich und eigenartig. Claudio Bruno zeigt Orte, die unaufgeräumt sind und vom Verschwinden bedroht.

Graber-Areal, Liebefeld

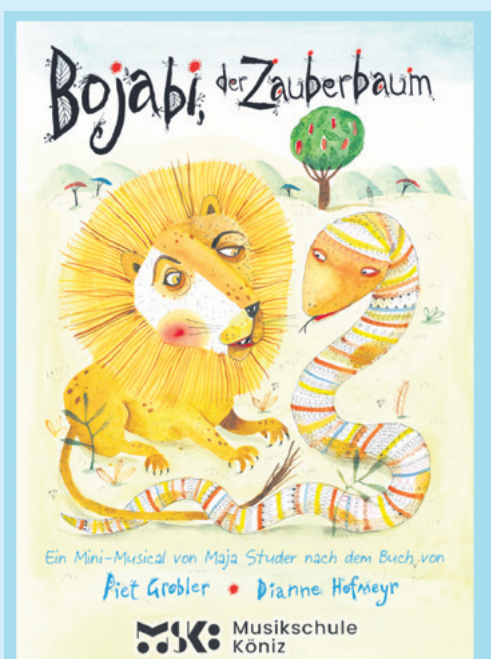
Frühstück-Konzert: Last Cigarette – Sara di Caro



Duo-Performance mit Jazzgitarrist Anatole Buccella. Der Musikstil nennt sich Therapy Trip Pop. Mit ihrer ersten EP lädt Sie Sara di Caro ein zum Tanzen, Nachdenken, Fühlen. Kurz: alles auf einmal zu erleben. Davor gibt es Zmorge-Buffer.

Café Scherlettli, Niederscherli

Mini-Musical: Bojabi, der Zauberbaum



Eine alte afrikanische Fabel mit Libretto und Liedern von Maja Studer. Musical-klasse und Kinderchor Musikschule Köniz. Leitung Doris Jarray.

Schür, Schloss Köniz

Clownerie: Déchets (Abfälle)



Ein kindlich neugieriges Stück über Werte und Wertvolles. Ein Haufen Papier, ein Traum vom Glück – eine Clownin, die sucht, sortiert und immer höher steigt.

Heitere Fahne, Wabern

Das Sagenland vor unserer Tür

Sagenhaftes Kulturfest Köniz

In einen Ort und seine Geschichte eintauchen: Das möchte der Sagenwanderer Andreas Sommer seinen Zuhörer:innen ermöglichen. Auf seinen Sagenwanderungen besucht er geschichts- und mythenumwobene Orte und erzählt darüber. «Erzählungen haben viel mit Orten und Landschaften zu tun, also auch mit unserer Identität», sagt er. Am Kulturfest erzählt er im Schloss Köniz Sagen aus Köniz und Umgebung. Er tritt mit dem Musiker Stephan Urwyler, der Volkslieder modern interpretiert, als Duo in «Sagenhaft | My First Minor Book» auf.

Der Fuchsenstein beim Gurten

Geschichten, die von hier handeln, würden einen ganz anderen Blick auf die Landschaft zulassen. Auch der Gurten kommt in einer Sage vor. Genauer ein Findling an der Hangseite zum Köniztal. Hier habe sich einst ein Jäger eines Fuchses erbarmt und daraus selber Glück erfahren. Oder haben Sie von der Königin Bertha gehört, die hier im frühen Mittelalter die erste Kirche gestiftet haben soll und wundertätig durch die Dörfer zog? Aber das sind lange Geschichten und sollen am Kulturfest erzählt werden.

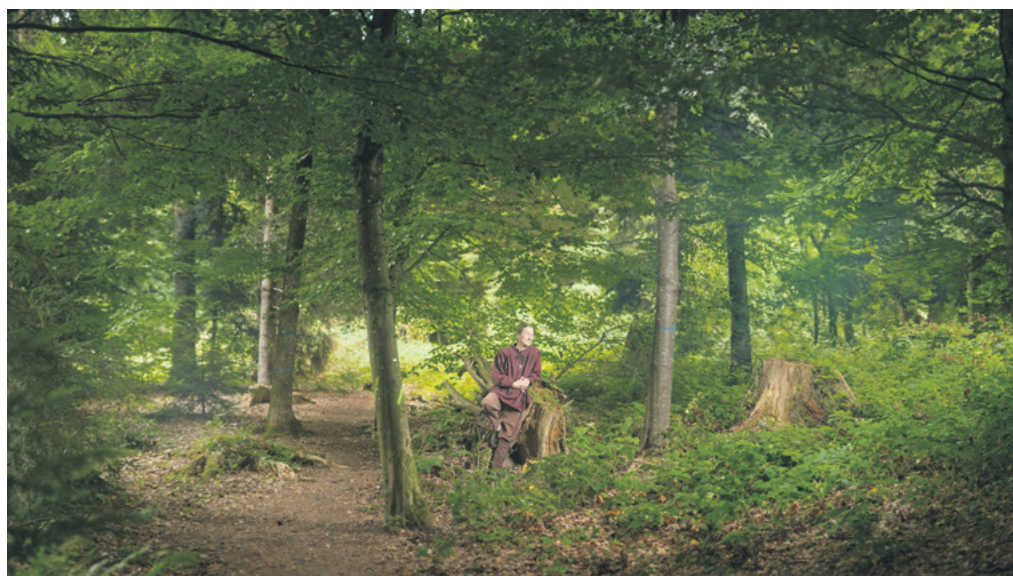
Geheimnisvolles Köniz

Andreas Sommer ist in Niederscherli aufgewachsen. Als Kind liebte er hier die Nähe zur Natur, die vier Wälder rund ums Dorf, den Scherli- und Sensegraben, die Grasburg. «Der Gegend hier haftet etwas Ursprüngliches an», findet er. Beeindruckt hat ihn als Kind die Sage vom Herrenwald zwischen Oberscherli und Oberbalm, die ihm seine Mutter erzählte. Dort, bei der alten Mühle, bei Vollmond, sei ein Henkersfuhrwerk unterwegs, das die armen Hingerichteten vom Galgenhubel (Henkersplatz) ablade.

Berner Wortschatz

«Da o be am Hoger schteit es Tschuepetli, wone armi Familie schtübelet.» So könnte eine seiner Geschichten beginnen. Der alte Berner Wortschatz ist ihm wichtig, er forscht häufig darin nach. «Es geht mir nicht um Nostalgie, sondern um das Erinnern von Kulturgut.» Mündliche Erzählungen, die vor Ort handeln oder in der Landschaft stattfinden, würden das Geschichtsbewusstsein stärken: «Wir leben häufig in einer Gegend, die wir zwar gut kennen, über die wir aber wenig wissen.»

Sarah Leonor Müller



Wälder, Flussgräben und alte Mühle: die Landschaft um Niederscherli herum inspirierte Menschen seit jeher zu Sagen und Legenden. Sagensammler Andreas Sommer hat viel nachgeforscht.

| Foto: James Goss

Clean-Up-Day in Köniz



Am Clean-Up-Day am Umzug teilnehmen und verschiedene Aktionen antreffen. Ein Nachmittag in Köniz für Gross und Klein. | Foto: IGSU

Jedes Jahr lädt die Gemeinde Köniz die Bevölkerung, Unternehmen und Vereine ein, sich aktiv gegen Littering zu engagieren. Der nationale Aktionstag Clean-Up-Day setzt dafür ein Zeichen und macht Gross und Klein Spass. Jetzt als Team, Familie oder Verein für den 18. September 2026 anmelden!

«Es macht Sinn, einmal zu sehen, was alles aufgeräumt werden muss, wenn man achtlos wegwirft», sagt der Berufsbildner bei Haag-Streit, Bernhard Ninck. Er meldet sich und das Team der Lernenden jedes Jahr für den Clean-Up-Day an. Auch die Geschäftsleitung war schon vertreten. Praxisbildner Florian Böhlen sieht den Aufräumnachmittag auch als geeigneten Teamanlass kurz nach dem Start des Lehrjahrs. «Am meisten Abfall fand ich im Gebüsch», erzählt ein Lernender kopfschüttelnd.

Aktiver Nachmittag für Teams

Der Clean-Up-Day findet in Köniz an einem Freitagnachmittag statt. Die Ge-



Jedes Jahr dabei: Die Lernenden von Haag-Streit und ihre Ausbilder Florian Böhlen und Bernhard Ninck. | Foto: zvg

meinde organisiert einen Sammelpunkt im Zentrum von Köniz und gibt Hilfsmittel ab. Für einen gemeinsamen Umzug legt die Gemeinde auch eine Route fest und koordiniert die verschiedenen Aktionen. Der Nachmittag ist ideal, um als Team oder Verein zusammen einer sinnvollen, gemeinsamen Beschäftigung für eine saubere Umwelt nachzugehen.

Die BLS macht auch mit

Wie sieht es mit Abfall am Bahnhof aus? Der Clean-Up-Umzug kommt am Bahnhof Köniz vorbei. Dort zeigen dieses Jahr Mitarbeitende des Transportunternehmens BLS, wie sie gefahrlos Gleise reinigen, Graffitis wegputzen und wie sie mit den Abfällen am Bahnhof umgehen. Arbeiten, die selten bewusst gesehen werden.

Food Waste messen & Geld sparen



Nationale Woche gegen Food Waste

Wissen Sie, wie viel Essen bei Ihnen zuhause im Abfall landet?

Möchten Sie messen, wie viel bei Ihnen anfällt und wie Sie unnötige Ausgaben sparen können? Anlässlich der «Nationalen Woche gegen Food Waste» (12.–20.9.2026) können Sie während zwei Wochen mit der App «Aufgaben!» den Food Waste in Ihrem Zuhause einfach und spielerisch messen. Die Aktion ist ein Wettbewerb. Die App können Sie später weiterhin nutzen. Die Gemeinde Köniz setzt sich für Projekte ein, die helfen Abfall zu vermeiden.

Aktion Aufgaben!:

31.8.–20.9.2026

catta.ch/aufgaben2026



Abfall & Entsorgung



Container und Kleber bestellen

Mit privaten Containern entfällt das Schnüren von Papier- und Kartonbündeln. Dort, wo Fuchse die Kehrtrichter aufreißen, lösen Container das Problem. Bei der Gemeinde Köniz können Sie Container in verschiedenen Grössen und dazu Beschriftungskleber bestellen. Wir liefern Ihnen die Container direkt nach Hause.

Bestellen Sie Ihren gewünschten Container mit Beschriftung über folgenden Link:

www.koeniz.ch/abfallcontainer-bestellen

Bestellformulare: Entsorgungshof und Gemeindehaus

Parlament

Nächste Parlamentssitzung

Montag, 14. September 2026, 19.00 Uhr

Öffentlich: Rossstall, Schloss Köniz

Infos: koeniz.ch/parlament

Nationaler Clean-Up-Day

In Köniz: Freitag, 18. September 2026, 14.00–17.00 Uhr

Machen Sie mit – als Einzelperson oder als Gruppe! Melden Sie sich an!

www.igsu.ch

Aktuelle Infos:

koeniz.ch/veranstaltungen

